

**2 x JA zur AHV-21**

**am 25. September 2022**

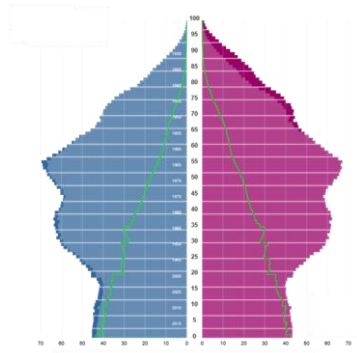
**Referat Pirmin Bischof Ständerat**

**DV Die Mitte Kanton Solothurn 18. August 2022**

Freiheit. Solidarität.  
Verantwortung.



# Die Herausforderungen der AHV



## Demografische Herausforderungen

Steigende Lebenserwartung. Alternde Bevölkerung.  
Babyboom-Generation wird pensioniert.

## Wirtschaftliche Herausforderungen

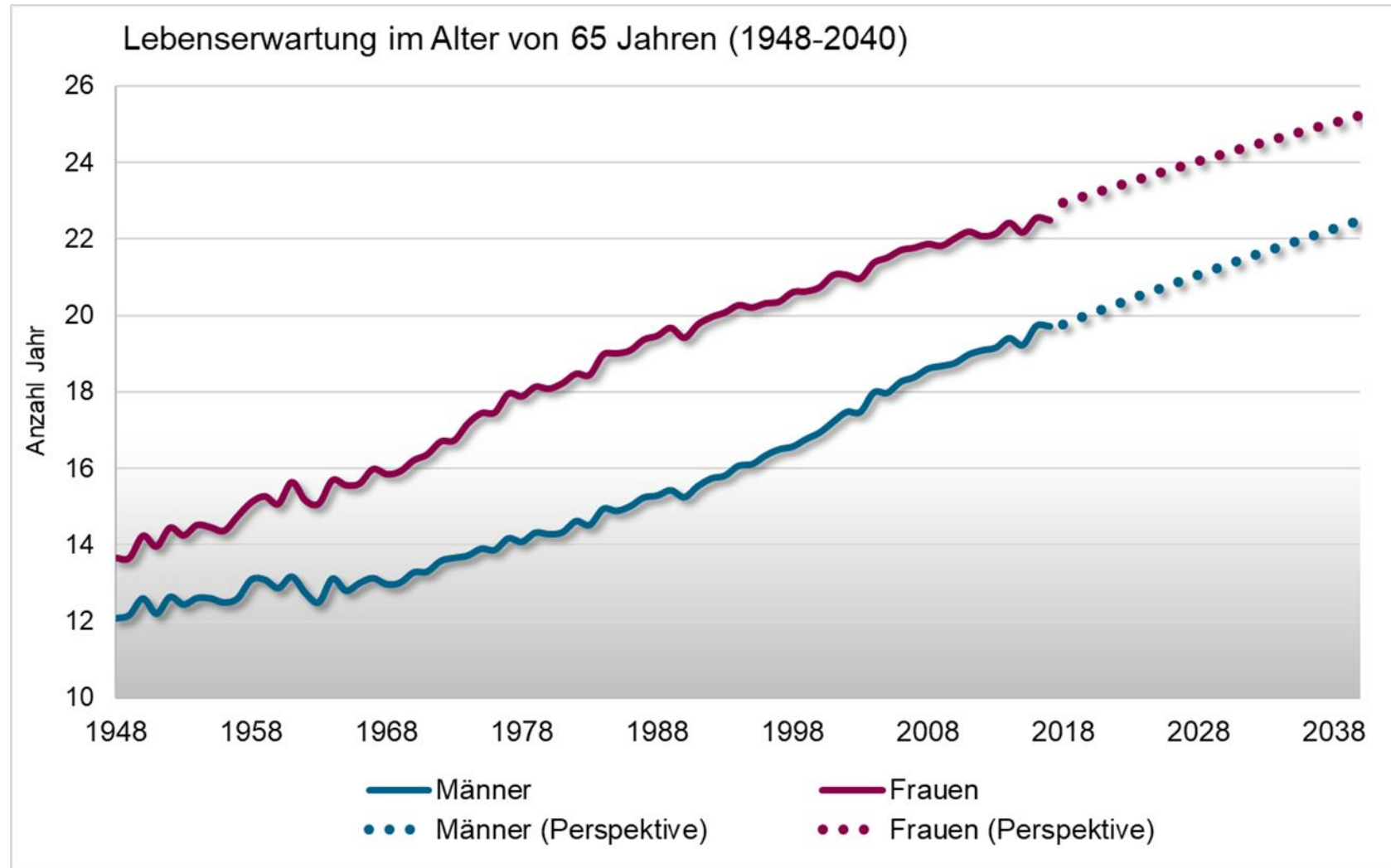
Tiefe Zinsen. Schlechte Renditen. Unsicheres  
Wachstum.



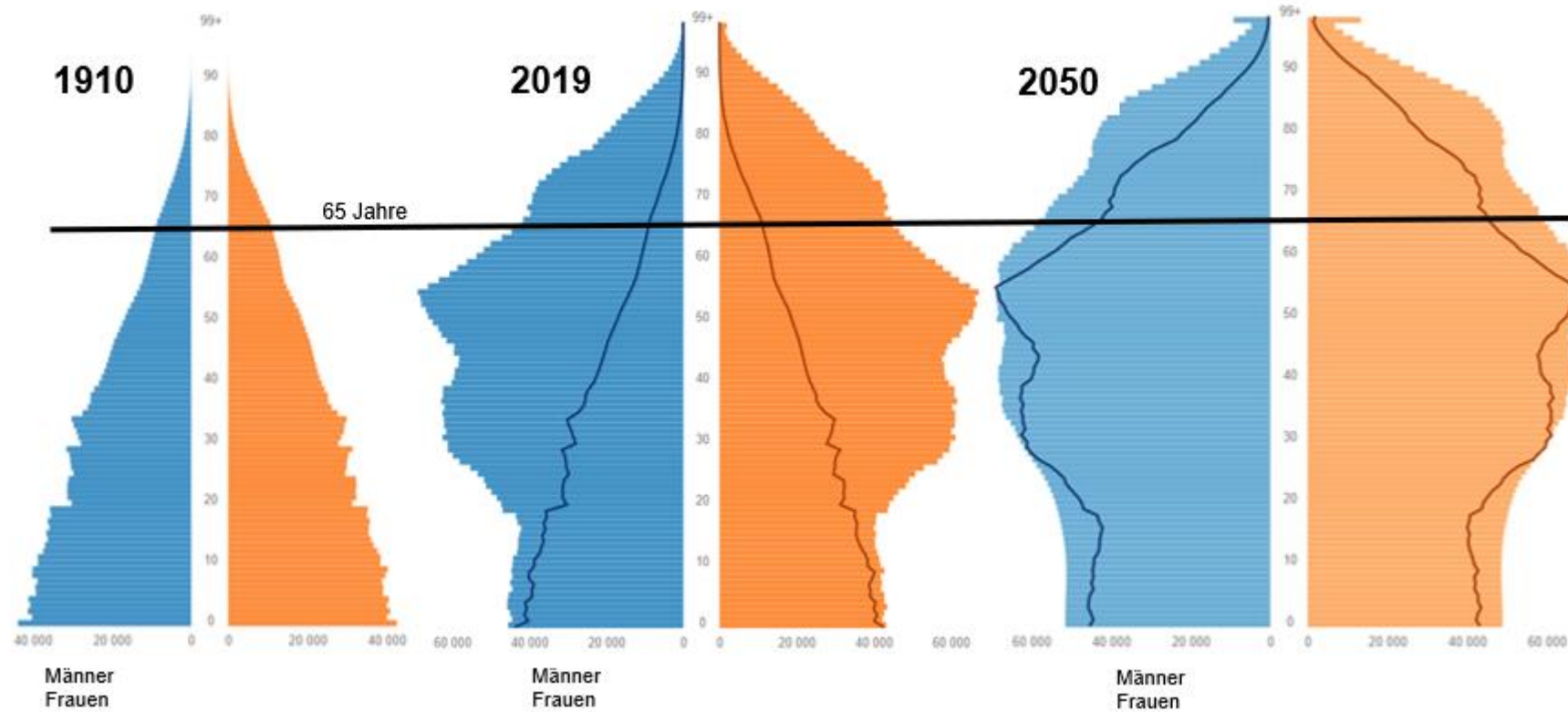
## Gesellschaftliche Herausforderungen

Wunsch nach Flexibilität. Neue und atypische  
Arbeitsformen. Vorsorgelücken.

# Die Pensionierten leben immer länger ... wahrscheinlich auch in Zukunft



# Altersstruktur der Bevölkerung 1910–2050



# Das Verhältnis zwischen Aktiven und Pensionierten wird ungünstiger

- 1948: 6,5 Aktive zu 1 Pensionierten.
- 1990: 4,2 Aktive zu 1 Pensionierten.
- 2020: 3,2 Aktive zu 1 Pensionierten.
- 2030: 2,6 Aktive zu 1 Pensionierten.
- 2050: 2,1 Aktive zu 1 Pensionierten.

# Schwierige Mehrheitsfindung

- 10. AHV-Revision
  - 60,7% Ja-Stimmen in der Volksabstimmung vom 25.06.1995
- 11. AHV-Revision
  - 67,9% **Nein**-Stimmen in der Volksabstimmung vom 16.05.2004
- Erhöhung der Mehrwertsteuer um 1 %-Punkt für AHV und IV
  - 68,6% **Nein**-Stimmen in der Volksabstimmung vom 16.05.2004
- 11. AHV-Revision (Neuaufgabe)
  - 118 **Nein** gegen 72 Ja im Nationalrat am 1. Oktober 2010
- Altersvorsorge 2020 (Bundesgesetz)
  - 52,7% **Nein**-Stimmen in der Volksabstimmung vom 24.09.2017
- Altersvorsorge 2020 (Erhöhung MwSt)
  - 50,04% **Nein**-Stimmen in der Volksabstimmung vom 24.09.2017
- Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF)
  - 66,4% Ja-Stimmen in der Volksabstimmung vom 19.05.2019

## Stabilisierung der AHV (AHV 21): Die Ziele

- Finanzierung der AHV bis zum Zeithorizont 2030 sichern.
- Rentenniveau erhalten.
- Bedürfnis nach Flexibilität berücksichtigen.

## AHV 21: Die Massnahmen

- Vereinheitlichung des Referenzalters bei 65 für Frau und Mann.
- Ausgleichsmassnahmen für die Frauen der Übergangsgeneration.
- Flexibilisierung der Pensionierung zwischen 63 und 70 Jahren.
- Schrittweiser Übergang vom Erwerbsleben in den Altersrücktritt.
- Anreize für Erwerbstätigkeit über 65 Jahren:
  - Verbesserung der AHV-Rente (bis zur maximalen Rente).
- Kürzung der Karenzfrist beim Anspruch auf Hilflosenentschädigung (HE) der AHV.
- Zusatzfinanzierung: Erhöhung der Mehrwertsteuer um 0,4%.



## Frauen sind in der AHV gleichberechtigt

- **AHV-Renten sind für Männer und Frauen gleich hoch.**
  - 55% der AHV-Renten gehen an Frauen, 45% an Männer.
  - 66% der AHV-pflichtigen Beiträge werden von Männern einbezahlt, 34% von Frauen.
  - Frauen beziehen die AHV-Rente durchschnittlich 5 Jahre länger als Männer.
  - Bei der Einführung 1948 galt Rentenalter 65 auch für Frauen.
- 
- **In der AHV haben die Frauen Vorteile** und keine Diskriminierungen.
  - **Handlungsbedarf haben wir beim BVG**, insbesondere für Teilzeiterwerbstätige und Mehrfachbeschäftigte.

## Ausgleichsmassnahmen für Frauen – Zuschlag, wenn die Rente nicht vorbezogen wird

- AHV-Zuschlag auf Lebenszeit für die Frauen der Übergangsgeneration, die ihre Rente nicht vorbeziehen.
- Der Grundzuschlag beläuft sich auf:
  - Fr. 160.– für niedrige durchschnittliche Jahreseinkommen ( $\leq$  Fr. 57 360)
  - Fr. 100.– für mittlere durchschnittliche Jahreseinkommen (Fr. 57 361–71 700)
  - Fr. 50.– für hohe durchschnittliche Jahreseinkommen ( $\geq$  Fr. 71 701)
- Der Grundzuschlag wird nach Geburtsjahr abgestuft.
- Er unterliegt keiner Plafonierung (Maximalrente/Ehepaarrente).
- Er löst keine Kürzung der Ergänzungsleistungen aus.

## Rentenzuschlag

**Fr. 160 für tiefere durchschnittliche Jahreseinkommen (DJE) ( $\leq$  Fr. 57 360)**

**Fr. 100 für mittlere durchschnittliche Jahreseinkommen (DJE) (Fr. 57'361–Fr. 71 7001)**

**Fr. 50 für höhere durchschnittliche Jahreseinkommen (DJE) ( $\geq$  Fr. 71 7011)**

Geburtsjahr	Referenzalter (bei Inkrafttreten 2024)	AHV-Rentenzuschlag / Monat (in % des Grundzuschlags)
1961	64 + 3 Monate	25 %
1962	64 + 6 Monate	50 %
1963	64 + 9 Monate	75 %
1964	65 Jahre	100 %
1965	65 Jahre	100 %
1966	65 Jahre	81 %
1967	65 Jahre	63 %
1968	65 Jahre	44 %
1969	65 Jahre	25 %

# AHV 21 und Zusatzfinanzierung über die MWST

## Zwei miteinander verbundene Vorlagen

- Vorlage 1:  
Zusatzfinanzierung zugunsten der AHV über die Erhöhung der MWST
    - Obligatorisches Referendum
    - Erfordert das doppelte Mehr (Volk und Stände)
  - Proportionale Erhöhung der MWST
    - + 0,4 Prozentpunkte für den ordentlichen Satz, der von 7,7 auf 8,1 % ansteigt
    - + 0,1 Prozentpunkte für den reduzierten Satz (von 2,5 auf 2,6 %)
    - + 0,1 Prozentpunkte für den Sondersatz für Beherbergung (von 3,7 auf 3,8 %)
  - Vorlage 2:  
Reform des AHVG
    - Referendum / einfaches Mehr (Volk)
- ▶ Scheitert eine Vorlage, so scheitert auch die andere.
- ▶ Beide Vorlagen können nur gemeinsam in Kraft treten.

## Wer steckt hinter dem Referendum?

- Die Vorlage enthält eine Erhöhung der Mehrwertsteuer. Mehrwertsteuererhöhungen unterliegen immer einem obligatorischen Referendum und müssen daher vor das Schweizer Stimmvolk.
- Zudem haben die SP und der Schweizerische Gewerkschaftsbund das Referendum gegen den AHV-Gesetzentwurf ergriffen. Deshalb wird am 15. September zweimal abgestimmt.



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Freiheit. Solidarität.  
Verantwortung.



# AHV-Reform aus Sicht der Frauen

**Karin Kissling, Kantonsrätin**

# Keine Rentenkürzungen

- **Argumente der Gegner sind falsch!**
- **Soziale Ausgestaltung der Zuschläge**
- **Bisher ungerechtfertigte Privilegierung**



# Stabilisierung der AHV

- **Die Frauen können substantiell zur Stabilisierung beitragen.**
- **AHV für kommende Generationen sichern**

# Position Mitte Frauen Schweiz

- **Einstimmiges JA zur Reform**